

T-HOCH-N GERHARD BINDER | PETER WIESINGER | ANDREAS PICHLER

Steckbrief

Gegründet 2002, Büro in Wien,
www.t-hoch-n.com

Best of Wettbewerbe

Hochhaus für Colombo, 1. Preis
(mit Renderboys) – geladener
Wettbewerb (Sri Lanka)

Kostengünstiges Wohnen –
Projektgebiet Podhagskygasse II,
1. Preis für Landschaftsarchitektur
(mit Karin Zeitlhuber, Architektur:
Elsa Prochazka)

Dachausbau OBK in 1190 Wien,
1. Platz (mit Peter Achthorner)

Um- und Ausbau des
Servitenklosters in 1090 Wien –
Bewerbungsverfahren, 1. Platz
(mit Peter Achthorner)

Dachausbau in 1010 Wien –
Bewerbungsverfahren, 1. Platz
TWW-Theater Westliches
Weinviertel, 1. Platz

(mit Franz Fellinger Jr.)

Hotel Zillertal, 1. Platz

(mit Peter Achthorner)

Bürogebäude Wagramestraße,
1. Platz

Vardar Bridge, 4. Platz, Skopje (MK)

River Douglas Bridge, Nähe
Manchester (GB), Weltweiter Wett-
bewerb, Teilnahme an der Final-
runde der letzten sechs Teams

Science Center Wels, Ankauf

Sundsvall arts triangle,
Sundsvall (S)

Bürger und Kulturzentrum,
Altötting (D)

Gemeindezentrum Ulten,
Südtirol (I)

Schlossmuseum, Linz
ÖÖ Landesbibliothek Linz

Verwaltungsgebäude,
Triesenberg (FL)

Foto: Martina Hardt



t-hoch-n: Gerhard Binder, Peter Wiesinger, Andreas Pichler

t (Zeit) mit der Hochzahl n (natürliche Zahlen) stammt von der Formel für das Wissen der Zeit (Carl Friedrich von Weizsäcker) und steht für den richtigen Einsatz eines sich durch jede Aufgabe mit ihren speziellen Anforderungen für den jeweiligen Ort und die speziellen Auftraggeber weiterentwickelten Wissens und Empfindens,

Das Motto: Wir wollen eine Architektur der Sinnlichkeit schaffen.

beeinflusst von den Erfahrungen und den Interaktionen aller am Entstehungsprozess Beteiligten. Ausgehend von einer handwerklichen Ausbildung in Kombination mit theoretischem und emotionalem Wissen arbeitet das Büro an einer über das bloße Funktionieren hinausgehenden Wirkung von Räumen. Für die Benutzer, den Ort und die Gesellschaft will man eine Architektur der Sinnlichkeit schaffen. t-hoch-n realisieren (denkmalgeschützte) Sanierungen, Umbauten, Dachausbauten, Geschäfte, Lokale, Wohnungen und Wohnhausanlagen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Bürobauten, Installationen im öffentlichen Raum, Freiräume und städtebauliche Konzepte.

Der Wettbewerb

Generell ist der aktuelle Wettbewerb immer der Wichtigste. Zuletzt war dies ein geladener Wettbewerb in Sri Lanka, ein Hochhaus für Colombo, in Zusammenarbeit mit Renderboys. Für das TWW-Theater im westlichen Weinviertel gab es vor allem mit den idealistischen Theaterleuten eine intensive Auseinandersetzung. Trotz der strengen Budgetvorgaben konnte ein Projekt entstehen, das zahlreiche Preise erhalten hat, zuletzt den Niederösterreichischen Kulturpreis 2012. Ohne Leidenschaft für das Projekt wäre das nicht möglich gewesen. Beim Wettbewerb River Douglas Bridge mit mehr als 100 Teilnehmern aus der ganzen Welt war t-hoch-n, neben vier britischen Büros und einem Team aus New York, in der Finalrunde der letzten

Rendering: renderboys



Sechs und wurde nach England eingeladen. Alleine diese Tatsache hat extrem motiviert. Grundsätzlich überlegt man genau, an welchen Wettbewerben teilgenommen wird und bei welchen Bauaufgaben und Auftraggebern die kreativen Ideen und Innovationen eingebracht werden können – das setzt eine persönliche Einladung sowie eine Vergütung der Teilnahme voraus.

Die Meinung

Der Architekturwettbewerb leistet einen Beitrag zum Entstehen von Qualitätsarchitektur.

Die Art und die Durchführung eines Architekturwettbewerbs müssen jedoch zum Typ, zum Schwierigkeitsgrad und zur Größe der Wettbewerbsaufgabe passen.

Unserer Meinung nach sind beschränkte Wettbewerbe mit vorgelagerten Bewerbungsverfahren eine sinnvolle Lösung: Faire Bezahlung für die geladenen Teilnehmer, Bewertung durch eine kompetente Jury. Es müsste aber auch Fixplätze für junge Teilnehmer aus einer Bewerbungsliste für Büros ohne Referenzen geben. Der Wettbewerb ist ein unumgängliches Mittel zur Auslotung von Möglichkeiten und erlaubt Grenzgänge. Bei bestimmten Aufgaben ist jedoch eine Direktvergabe sinnvoller.

Österreich und die Architektur

Das international wahrgenommene hohe Niveau österreichischer Architekturschaffender sollte intensiver genutzt werden. Das kann nur geschehen, wenn in der

breiten Öffentlichkeit die Vorteile einer qualifizierten Planung stärker wahrgenommen werden. Es sollte besser kommuniziert werden, dass durch gute, vorausschauende Planung Lebensqualität erhöht und Geld gespart werden kann.

Die Zukunft

Wir möchten weiterhin gemeinsam mit engagierten Auftraggebern unterschiedliche Aufgaben lösen und spannende Projekte umsetzen.

Ein Satz zu Wettbewerben

Das Architekturjournal Wettbewerbe ist ein wichtiges Medium, das einen guten Überblick über aktuelle Bauaufgaben und ihre Lösungsansätze verschafft.

Motorcity (geladener Wettbewerb für ein Hochhaus in Sri Lanka, 1. Platz)